



Sonntags kamen ca. 40 Schülerinnen und Schüler in den kleinen Saal der Völklinger Kirche. Der Altar war sehr schön mit Sonnenblumen und den Ranzen der Erstklässler dekoriert. Ab 09:30 Uhr wurden noch ein paar Lieder eingeübt. Dann konnte um 10:00 Uhr der Gottesdienst beginnen.

Bezirksältester Weber leitete den Gottesdienst mit dem Bibelwort aus Johannes 14, 9: Wer mich sieht, sieht den Vater.

Zunächst standen die Erstklässler im Mittelpunkt. Sie beginnen nun einen neuen aufregenden Lebensabschnitt. So auch die Kinder, die auf eine andere Schule wechseln.

Der Bezirksälteste fragte die Schüler mit Bezug auf das Bibelwort: Was sehen wir?

Welche Menschen in der Bibel erkannten Jesus als Gottes Sohn? Die Kinder antworteten zum Beispiel: Paulus, Petrus, Josef, Maria. Es gab aber auch viele, die Jesus nicht erkannten und ihn für einen Betrüger hielten.

Viele sehen in einem Bild Verschiedenes. Um das zu verdeutlichen, schauten sich die Schüler zwei Bilder mit optischer Täuschung an. Nicht alle erkannten sofort, dass auf den Bildern zwei Gesichter waren.

Es gilt, genau hinzusehen, wenn etwas gezeigt und angeboten wird. Oft lässt man sich täuschen. Es ist wichtig, sich besonders in schwierigen Situationen im Gebet oder in Gedanken an den lieben Gott zu wenden.

Zwischendurch sang der Chor und Sören trug ein Orgelstück vor.

Priester Mantelers und Priester Edinger unterstützten den Bezirksältesten durch ihre Wortbeiträge.

Bezirksältester Weber ermutigte die Kinder, positiv ins neue Schuljahr zu gehen. Es ist eine neue Chance, sich wieder zu verbessern. Dies übertrug er auch auf die Feier des heiligen

Abendmahls. Auch beim lieben Gott hat jeder immer wieder die Chance, alles besser zu machen.

Nach dem Gottesdienst erhielt jeder Schüler als Zeichen zum Thema „Sehen“ eine Taschenlampe als Schlüsselanhänger geschenkt.

Draußen gab es dann für alle einen Wiener im Weck und ein Getränk.

13. August 2017

Text: [Sabine Mantelers](#)

Fotos: [Anja Czerlinski-Keller](#)

